

Reinhard Wirth, Aruper Straße 30, 24891 Struxdorf

Deutscher Bundestag

Petitionsausschuss

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Pet 2-19-15-2120-039795

AZ 114-45/Wirth/21

Sehr geehrte Frau Wecken,

vielen Dank für ihr Schreiben vom 16. März 2021 und der Gelegenheit weitere Informationen zur Sache liefern zu können.

Ich möchte Ihnen hiermit mitteilen, dass ich ein großes Interesse daran habe, dass das Petitionsverfahren fortgesetzt werden soll, denn es gibt sehr belastbare Gegenargumente und weitere recht neue Hinweise, welche den Gegenstand der Petition stützen. Ich füge Sie mit diesem Schreiben für die parlamentarische Prüfung bei.

Ich antworte auf das Schreiben von Thomas Müller, Leiter der Abteilung 1, in Bonn.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Wirth

Anlagen:

- Sammlung wissenschaftliche Studien
- DVD
- Kopie des Anschreibens vom 16. März 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stellungnahme von Herrn Thomas Müller, dem Abteilungsleiter der Abteilung 1, Arzneimittel, Medizinprodukte, Biotechnologie in Bonn, hat einen gewissen Informationswert in Bezug auf die geltende Rechtslage und auf die Einstufung des Bundesinstitutes für Arzneimittel bzgl. Chlordioxid.

Selbstverständlich hatte der Petent bei Antragstellung der Petition aufgrund intensiver Recherchen als Journalist bereits umfassende Kenntnisse von den veröffentlichten Aussagen der deutschen Behörden, die im Übrigen auch im Einklang mit der FDA (USA), der WHO und vielen selbsternannten Faktencheckern steht. Unsere öffentlichen Medien nehmen das stets ungeprüft begierig auf, ohne die journalistischen Grundsätze der eigenen Recherchen zu beachten. So werden Fakten geschaffen, die jedoch nicht stimmen müssen, aber jeder glaubt sie!

Als investigativer Journalist sammelt man zunächst möglichst viele Informationen zusammen, bevor man sie einordnet in Pro und Kontra. Man trennt Fake-News von Tatsachen und konzentriert sich dann auf das Ergebnis der Recherchen. Quellen werden überprüft und gegengeprüft usw.

Das war der Ausgangspunkt der Petition.

Das Resultat (wenn es veröffentlicht wird) ist eine Meinung und unterliegt dem Grundrecht der Meinungsfreiheit und sollte von Herrn Müller nicht mit Paragraphen für eine irreführende Werbung bedroht werden. Das geht eindeutig zu weit, denn es würde ja das eigentliche Anliegen der Petition vernichten, bzw. jeden Diskurs ersticken, schließlich sind wir doch eine funktionierende Demokratie.

Der eindeutige Fokus dieser Petition liegt auf der Forderung, eine wissenschaftliche Studie in Auftrag zu geben, welche eindeutig belegt, was die deutschen Behörden bzgl. Chlordioxid verlauten ließen (die Schädlichkeit), oder eindeutig widerlegt. Hilfsweise kann der Deutsche Bundestag aber auch zunächst einmal die wissenschaftlichen Studien auswerten, die bereits gemacht wurden. Insgesamt sind weltweit 1109 Studien bekannt, die sich allesamt mit Chlordioxid beschäftigt haben und unter bestimmten Voraussetzungen den nützlichen Einsatz in Bezug auf die menschliche Gesundheit empfehlen.

Ich möchte den Fokus auf die aktuelle Pandemie-Bekämpfung richten, konkret auf die Situation, wie sie zuerst in Bolivien entstanden ist. Als erstes Land der Erde hat Bolivien ein Gesetz erlassen, welches die Herstellung und Verteilung von Chlordioxid in wässriger Lösung zur Heilung von Corona-Patienten erlaubt. Zunächst müssen wir aber den Unterschied zwischen MMS und CDL erklären, da auch Herr Müller das durcheinander gebracht hat.

MMS (Miracle Mineral Supplement) ist ein Kunstbegriff, der irgendwie an „Wundermittel“ erinnert. Es besteht aus ganz normalem Natriumchlorit (mit „t“ am Ende). Erst wenn man es mit einer Säure (z. B. Essig oder Salzsäure) vermischt, entsteht eine chemische Reaktion, die ein Gas freisetzt, nämlich das Gas Chlordioxid. Erst jetzt ist es lt. Definition MMS. Wer dieses chemische Mittel schluckt, geht ein hohes Risiko ein, denn es befinden sich drei chemischen Elemente in dieser Substanz: flüssiges Natriumchlorit, flüssige Säure und

Chlordioxid als Gas. Da im Magen selbst auch Salzsäure gebildet wird, kann das Mischungsverhältnis variieren und zusätzliches Gas freigesetzt werden. Selbstverständlich muss von MMS zur oralen Einnahme abgeraten werden.

CDL (Chlordioxid in wässriger Lösung, engl. CDS = Chlorine Dioxide Solution) ist aber ganz anders. Es wird ebenfalls aus Natriumchlorit mit Salzsäure hergestellt. Die beiden chemischen Substanzen werden jedoch in einem getrennten Gefäß vermischt, wo es dann über 24 Stunden in einem zweiten geschlossenen, mit destilliertem Wasser gefüllten Gefäß ausgasen kann. Das destillierte Wasser nimmt das Gas durch Kondensation auf und verfärbt sich gelb. Natriumchlorit und Salzsäure haben keine Berührung mit dem destillierten Wasser und dringen nicht in das Wasser ein. So hat man am Ende CDL. Nach 24 Stunden wird das kleine Gefäß herausgenommen und der Rest der Mischung aus dem kleinen Gefäß weggeschüttet. Man hat jetzt nur noch reines Chlordioxid in wässriger Lösung.

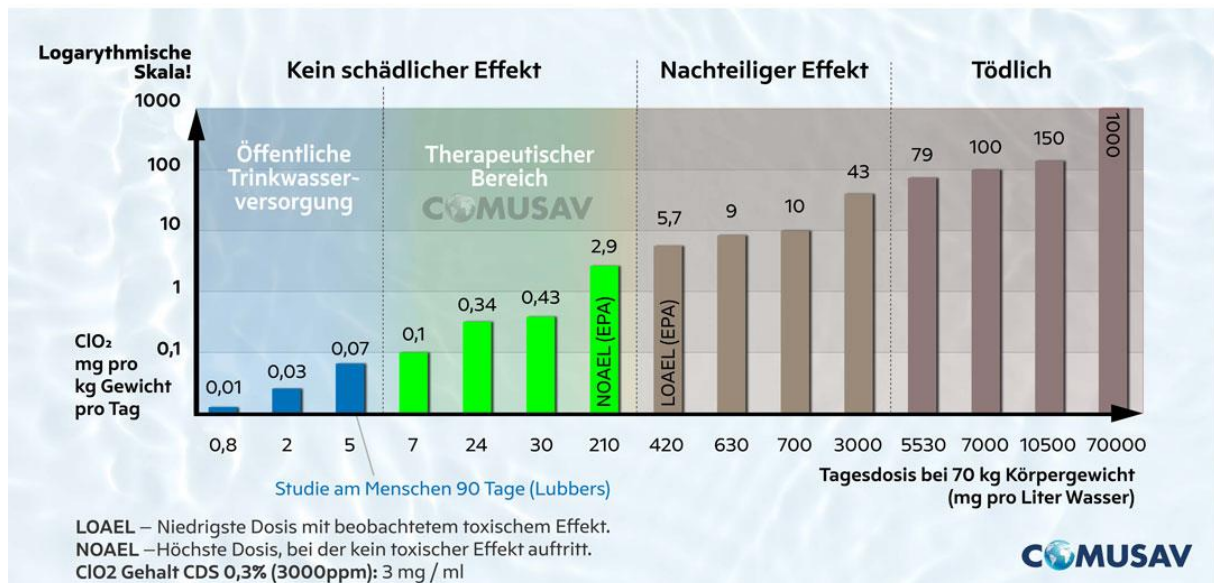
In der Petition geht es also nicht um MMS, sondern um CDL und das ist auch stets der Gegenstand aller wissenschaftlichen Studien gewesen. Als gesichert ist dabei herausgekommen, dass es bei der Anwendung (bzw. dem Zweck) auf die Dosis ankommt. Chlordioxid ist beispielsweise als Desinfektionsmittel zugelassen und besetzt dabei eine sehr viel höhere Konzentration als bei der Anwendung bei Corona-Patienten mit CDL. Es gibt beispielsweise Länder (Italien, USA), die ihre Wasserleitungen in den Wasserwerken mit Chlordioxid desinfizieren und dazu mussten sie vorher eine wissenschaftliche Studie in Auftrag geben um die Dosierung herauszufinden, die dem Verbraucher schaden könnte.

Ich möchte dabei auf die Studie „**Kontrollierte klinische Evaluierungen von Chlordioxid, Chlorit und Chlorat am Menschen**“ aus dem Jahr 1982 (USA) von Judith R. Lubbers, Sudha Chauhan, und Joseph, R. Bianchine hinweisen. (s. Anlage, Kapitel 12)

In diesen Studien wird u. A. festgehalten, dass CDL nicht ätzend ist, sondern PH-neutral! Behörden und Faktencheckern hingegen sind sich nicht zu schade stets von „ätzend“ zu sprechen und zeigen sogar Bilder einer verätzten Speiseröhre. Das ist mit CDL gar nicht möglich! Ebenfalls beliebt ist der Ausdruck „Bleichmittel“. Chlor und seine Derivate Chlorit, Chlorat und Chlordioxid haben die Eigenschaft in Verbindung mit Sauerstoff als Bleichmittel zu wirken und finden tatsächlich auch so Verwendung. Doch hierbei ist ganz wichtig zu wissen, was Dosierungen sind.

Die therapeutische Menge zur Bekämpfung von Krankheitserregern wie z. B. Viren im menschlichen Organismus durch orale Gabe liegt in der Regel bei 40-100 ml CDL pro Tag, bei einer 0,3% Chlordioxidlösung. Mehr braucht es nicht um das Corona-Virus innerhalb von 4-6 Tagen vollständig zu bekämpfen. Die wissenschaftlichen Studien geben eine Höchstmenge von 200ml vor, die vollkommen unschädlich für den menschlichen Körper ist. Das bestätigen auch die Erfahrungswerte der Ärzte in Bolivien. Null schädliche Nebenwirkungen!

Chlordioxid/Chlorit-Dosen, die in subakuten (<28 Tage)
oder chronischen (>90 Tage) Toxizitätsstudien
für die US-EPA verwendet wurden



Im Übrigen haben sich nun in Lateinamerika mehr als 5000 Ärzte zu einer Vereinigung mit dem Namen COMUSAV (Coalición Mundial Salud y Vida) zu Deutsch „Globale Koalition für Gesundheit und Leben“ zusammengeschlossen und behandeln ihre Corona Patienten mit CDL. Sehr erfolgreich!

Der große Vorteil dieses Mittels ist, die sofortige Wirkung bei null Nebenwirkungen. Der Krankheitsverlauf, welcher in der Regel eine Abwärtsspirale ist, wird sofort gestoppt. Von da an hat der Patient die 99%ige Chance wieder gesund zu werden. Je nachdem wann man das Mittel einsetzt, hat der Patient keine der bekannten Corona-Folgeschäden/Langzeitschäden. So erklären es die Ärzte und so bezeugen es die geheilten Patienten.

Für uns Europäer bedeutet es nun Folgendes:

Die ganzen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie beruhen nur auf einer einzigen Tatsache: **Der Angst vor dem Tod.**

Mit CDL kann sich das ändern! Wer auf der Intensivstation mit CDL behandelt wird, muss nicht sterben, sondern wird innerhalb von 4-5 Tagen entlassen.

Es kann doch nicht sein, dass ein Drittweltland wie Bolivien über ein Mittel zur Heilung von COVID-19 verfügt und damit seine Leute rettet und wir modernen Europäer lassen unsere Leute sterben.

Mit den PCR-Tests ist es ganz ähnlich. Ein PCR-Test stellt eine Kontamination fest. Weiter nichts! Keine Infektion! Eine Kontamination ist ein Befall eines Krankheitskeims auf einer Oberfläche. Das ist noch lange keine Infektion! Trotzdem wird jeden Tag in den Nachrichten von Infektionen gesprochen, was im Volk quasi gleichgesetzt wird mit einem Todesurteil. Man kann auf einer Kiwi einen positiven PCR-Test machen, wenn dort ein Virus sitzen sollte. Genau genommen muss man dann alle Kiwis aus dem Handel nehmen. Das ist eine

fatale Logik und so gehen wir mit unseren Menschen um und ruinieren dabei unsere Wirtschaft und unsere Schulbildung und, und, und... Wir müssen unsere Terminologie ändern! **Das RKI veröffentlicht nur Kontaminationen!**

Mit CDL als zugelassenes Mittel gegen Corona würde es genügen einen PCR-Test nur dann zu machen, wenn jemand Symptome zeigt. Wenn dieser Test dann positiv ist, könnte man ihn sofort mit CDL behandeln um den weiteren Verlauf einer Erkrankung sofort zu stoppen. Wir hätten damit den Ausweg aus der Pandemie. Bolivien macht es uns vor und jetzt folgt auch schon bald Mexiko (wird vom Volk gefordert). Es dauert nicht mehr lange und dann folgen hoffentlich auch europäische Länder. Von Schweden und der Türkei hat man schon positive Ansätze gehört. Sehr interessant übrigens auch der Blick nach Weißrussland (s. DVD).

Bitte sehen Sie sich auf der beigefügten DVD alle Videos an und lesen Sie die Dokumente, um zu einer Übereinkunft der weiteren Prüfung der Petition zu kommen. Darin liegt Ihre Chance als Regierung und unsere als Volk. Ich möchte insbesondere den Vortrag von Frau **Dr. Merci Blacno** erwähnen, die uns medizinisch exakt erklärt, warum und wie CDL gegen SARS Coronaviren wirkt. Sie erklärt anhand einer Schwannschen Zelle wie das Virus auf den Oxidationsprozess reagiert. Das Video trägt den Titel „**DEUTSCH So funktioniert Chlordioxid gegen Corona Vortrag Dr Merci Blanco**“ (als mp4-Datei).

Hier ein Auszug aus ihrem Vortrag ab Min. 4:33:

Es ist weithin bekannt, dass das Virus sehr empfindlich auf den Oxidationsprozess reagiert. Chlordioxid entfernt durch diesen Oxidationsprozess selektiv Krankheitserreger und benötigt dafür nur sehr wenig Zeit. Wie macht es das? Dies geschieht durch eine Denaturierung der Proteine, aus denen das Virus besteht und einer anschließenden Oxidation des genetischen Materials. Dadurch wird das Virus vollständig außer Gefecht gesetzt. Schauen wir uns hier die allgemeine Struktur des Coronavirus an. Wir sehen hier das genetische Material des Virus, welches in diesem Fall aus RNA gebildet wird. Dieses genetische Material ist von einer Hülle umgeben, welche Nukleokapsid genannt wird. Diese verfügt über verschiedene Proteine und ist wiederum selbst von einer Lipid-Doppelschicht umgeben, die ebenfalls über verschiedene Proteine verfügt. Hier zum Beispiel haben wir das M-Protein, das E-Protein und das Spike-Protein, welche, so sagt man, für die Namensgebung des Coronavirus (Corona = Krone) verantwortlich ist.

Durch den oxidativen Prozess, der vom Chlordioxid verursacht wird, werden die Proteine, die sich im Kapsid befinden, denaturiert, sodass das genetische Material, welches vorher durch die Lipid-Doppelschicht geschützt war, freigelegt wird. Schauen wir uns also an, wie das genetische Material des Virus oxidiert wird. Das genetische Material des Virus besteht aus RNA. Wenn wir es uns hier genauer ansehen, besteht es aus einer Kette von Nukleotiden. Die Nukleotide sind aus stickstoffhaltigen Basen aufgebaut. Im Fall dieses genetischen Materials, bestehend aus RNA, sprechen wir von folgenden stickstoffhaltigen Basen: Adenin, Guanin, Urasil und Cytosin. Wenn dieses genetische Material aus DNA bestünde, wäre diese ursalische stickstoffhaltige Base gegen Thymin und eine Doppelkette von Nukleotiden ausgetauscht. Okay, was macht also das Chlordioxid? Das Chlordioxid oxidiert demnach die stickstoffhaltige Base von dem Guanin und wandelt sie in 8-Oxoguanin um. Sobald diese stickstoffhaltige Base in 8-Oxoguanin umgewandelt wurde, wird das genetische Material deaktiviert und die Replikation dieses Virus findet nicht mehr statt. Das Leben des Virus endet in diesem Moment.

Die Ärzte in Lateinamerika haben das jetzt aktuell herausgefunden und kennen einen Weg aus der Pandemie! Hören wir ihnen zu.

Des Weiteren möchte ich ihnen das Interview Video von Dr. Manuel Aparicio Alonso wärmstens empfehlen. Er ist ein mexikanischer Arzt aus der Stadt Querétaro. Das Video trägt den Titel „**Klinische Erfolge bei COVID-19 mit CDS – Dr. Manuel Aparicio Alonso**“ und ist ebenfalls auf der mitgelieferten DVD enthalten.

Zusammenfassend möchte ich meine folgende Überzeugung zum Ausdruck bringen:

Die veröffentlichten Erklärungen der deutschen Gesundheitsbehörden, wie auch die der Verbraucherzentralen, des Bundesinstituts für Risikobewertung und des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit und auch die der US-amerikanische Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelbehörde (FDA), sowie auch die WHO in Bezug auf Chlordioxid (CDL) **liegen völlig falsch!**

Die Petition fordert die Aufklärung dieser Gegensätze im direkten Vergleich mit den vorliegenden wissenschaftlichen Studien und den neusten Erkenntnissen und Erfahrungen der Ärzte in Lateinamerika. Ich fordere, dass diese Dissonanz zwischen den Falschaussagen der o. e. Institutionen und den Tatsachen aus den Fakten in Lateinamerika aufgeklärt und umgehend revidiert wird. Falls dafür eine neue rein deutsche wissenschaftliche Studie nötig ist, soll sie umgehend in Auftrag gegeben werden. Ansonsten könnte man auch im Rahmen der derzeit geltenden Notstandsgesetze einfach die Zulassung von CDL für den klinischen Betrieb auf den Intensivstationen anordnen und sehen, ob es uns gelingt die täglichen Corona-Todesfälle auf null zu reduzieren. Letzteres wäre ein Akt der Menschlichkeit, weil es von Heute auf Morgen Lösungen schafft.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Wirth

Struxdorf, 25. März 2021